Erscheint täglich.

Preis: durch die Boten M. 2, durch die Post M. 2,20 per Quartal, monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen: Petitzeile oder Raum 15 Pfg. Minimum 2 Zeilen. Reklamen 50 Pfg. Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit den beiden Gratisbeilagen „Düsseldorfer Sonntagsblatt“ und „Blätter für den Familientisch“.

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Anton Stehle in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen: Schadowstraße 35, Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11, Neußerstr 50, Schützenstr. 1, Kölnerstr. 299.

Agenturen: Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 90. Sonntag, 4. April 1897 (Isidor). 31. Jahrg.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April.

♂ Der militarische Nachtragsetat, der dem Reichstage zugegangen ist, beläuft sich auf 45 655 538 M., wovon — wie Abg. Müller-Fulda (Ctr.) schon beim Marineetat mitteilte — 44⅔ Millionen auf Anleihe entfallen. Letztere bezwecken die Schaffung einer Reserve an Artilleriematerial. Wie die Begründung erklärt, ist seit Einführung des rauchschwachen Pulvers der Verbrauch des Materials erheblich gestiegen, so daß ein erhöhter Ersatz notwendig werde. Der Reichstag wird diese Forderung jedenfalls genau darauf prüfen zu haben, ob sie an sich oder in dieser Höhe nötig ist.

* Im Wahlkreise Schwetz erhielt bei der Reichstagsersatzwahl Holz-Parlin (Reichspartei) nach dem „Schw. Kreisbl.“ 6956, Saß-Jaworski (Pole) 7972 Stimmen. Bisher gehörte der Wahlkreis zur Fraktion Stumm. Nun ist der Pole gewählt.

± Die Untersuchung des Unglücksfalles auf der Kleophasgrube bei Zalenze in Oberschlesien am 3. März v. J. hat, so schreibt der „Reichsanz.“, zu dem Ergebnis geführt, daß die Strafkammer zu Beuthen O./S. durch Beschluß vom 14. August v. J. den Maschinenwärter Kott u. Genossen, gegen die von der Staatsanwaltschaft daselbst ein Ermittelungsverfahren eingeleitet worden war, außer Verfolgung gesetzt und daß im übrigen die Staatsanwaltschaft nach dem Ausfall der bergpolizeilichen Untersuchung keinen Anlaß gefunden hat, gegen die mit der Leitung und Beaufsichtigung des Betriebes befaßten Personen die Eröffnung des Ermittelungsverfahrens zu beantragen.

△ Der socialdem. Reichstagsabgeordnete Schultze, Vertreter für Königsberg, ist gestern in Berlin gestorben.

* Gegen den Bischof Haffner von Mainz richtet sich eine kleine Denunciation, die wir in einem liberalen Berichte über das Festmahl zu Ehren des preußischen und hessischen Eisenbahnministers in Mainz finden. Der Handelskammer Präsident Michel brachte einen Trinkspruch auf den Fürsten Bismarck aus. „Alles erhob sich“, heißt es in dem Bericht, „nur der Bischof von Mainz Haffner blieb sitzen“. Weshalb diese selbstverständliche Thatsache besonders hervorgehoben wird, liegt auf der Hand. Das Festmahl fand zur Feier der Vereinigung des preußischen und hessischen Eisenbahnwesens statt; daß es auf den 1. April fiel, war doch kein Grund, in Anwesenheit eines hervorragenden Kirchenfürsten eine so unerhörte provokatorische Taktlosigkeit zu begehen, wie sie darin liegt, daß man den Bischof von Mainz bei einer Gelegenheit, die mit dem Geburtstag des Fürsten Bismarck nicht im entferntesten Zusammenhang steht, in eine derart peinliche Situation zu bringen versucht hat. Die ganze Scene ist lediglich für den Bildungsgrad und das Taktgefühl des Bismarckschwärmers Michel charakteristisch.

Ausland.

* Madrid, 1. April. Soeben ist die Meldung gekommen, daß die Spanier auf den Philippinen Noveleta, so zu sagen die letzte Stellung der Aufständischen, eingenommen, Santiago in Brand gesteckt, sowie Licon und andere kleine Ortschaften besetzt haben; 1800 Aufständische stellten sich den Behörden an einem Tage. Der Aufstand liegt in den letzten Zügen. Die Königin-Regentin erhielt, während sie einem Konzert im Theater beiwohnte, eine Depesche mit der Bestätigung dieser Siege und ließ dieselbe verlesen. Die Nachricht rief große Begeisterung hervor. Das Publikum verlangte den Königsmarsch und die Volkshymne und brachte Hochrufe auf den König, die Königin-Regentin, die Armee und Marine aus.

* Wien, 2. April, Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Das Gesamtmisterium Badeni hat seine Entlassung gegeben, weil die Verhandlungen wegen Bildung einer parlamentarischen Mehrheit unter Heranziehung der fortschrittlichen Fraktionen gescheitert sind. Die Entscheidung der Krone steht noch aus. Man erwartet die Wiederbetrauung Badenis mit der Kabinettsbildung.

— Den Blättern wird gemeldet: Zu der am 22. April stattfindenden Frühjahrs-Truppenparade trifft der deutsche Kaiser infolge besonderer Einladung des Kaisers Franz Joseph am 21. April vormittags hier ein und wird am Bahnhof vom Kaiser Franz Joseph, den Erzherzögen und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen werden. Kaiser Wilhelm steigt in der Hofburg ab.

* Konstantinopel, 1. April. Den Botschaftern ist, wie mitgeteilt wird, eine authentische Liste der bei der Metzelei in Tokai getöteten und verwundeten Personen zugegangen. Danach sind 339 Armenier getötet und 168 verwundet, 7 Muselmanen getötet und 3 verwundet, 1 Grieche getötet und 7 verwundet, 7 Katholiken getötet worden. — Wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, hat der Sultan, der von der friedlichen Haltung Bulgariens auf das Angenehmste berührt ist, gestern dem Fürsten Ferdinand und seiner Gemahlin eine schmeichelhafte Einladung zu einem Besuche in Konstantinopel gesandt. — Ein kaiserliches Irade gestattet die Eröffnung zweier höherer serbischer Schulen in Saloniki und Wodina.

* Manila, 2. April. Auf den Mauern von Cavite Viejo ist die spanische Flagge gehißt worden.

♁ Zur Lage im Orient.

Der heute vorliegende dürftige Nachrichtenstoff läßt noch immer keinen Fortschritt der diplomatischen Aktion erkennen, sogar das ist noch fraglich, ob die jetzt von allen Mächten genehmigte Blockade des Golfs von Athen auch wirklich durchgeführt werden wird. Die „Times“ erfährt, sämtliche Mächte haben nunmehr ihre Zustimmung zur Blockade des Athener Golfs erteilt. Der Admiralsrat vor Kreta werde entscheiden, ob und wann die Maßregel ausgeführt werden soll. Es ist aber kein Geheimnis, daß der König von Griechenland förmlich erklärt hat, der Ausdehnung der Blockade auf die griechische Küste werde die Kriegserklärung gegen die Türkei auf dem Fuße folgen.

Infolge der vorgestrigen Niederlage der Aufständischen bei Fort Izzedin ist eine Verstärkung der europäischen Truppen auf Kreta nicht mehr erforderlich. Das Fort beherrsche die Sudabai, daher hielten es die Admirale für wünschenswert, daß es nicht in die Hände der Aufständischen falle.

* Paris, 2. April. Eine Einigung über die Blokade des Meerbusens von Athen, soll nach der „Köln. Ztg.“ erzielt sein, doch kann augenblicklich höchstens gesagt werden, daß die wirkliche Blokade damit in den Bereich der Möglichkeit tritt. Es bestätigt sich, daß Rußland dem Vorschlage Schwierigkeiten entgegensetzte und die Blokade für verspätet erachtete, sich aber zuletzt von England dazu überreden ließ. Thatsächlich haben sich schließlich Rußland und England durch Vorbehalte Hinterthüren (!) offen gehalten.

* Kanea, 2. April. Heute Vormittag beschossen die Aufständischen die in beträchtlicher Zahl auf den Höhen Aufstellung genommen hatten, das Fort Butsunaria. Kapitän Perignon gab Befehl, gegen die Aufständischen Geschützfeuer zu eröffnen. Nach dem achten Schusse zogen die Aufständischen sich zurück. Morgen Vormittag treffen die türkischen Gefangenen aus dem Lager des Obersten Bassos in Kanea ein. Drei bei Akrotiri in Gefangenschaft geratene Griechen sind freigelassen worden.

* Kanea, 1. April. Die englischen Truppen errichteten eine Signalstation oberhalb Haleppa. — Die Admiräle versagten den Aufständischen von Akrotiri die Ermächtigung, irgend etwas einzukaufen, bevor sie die Waffen ausgeliefert haben.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 3. April.

* Durch ein Versehen im Satz geriet im heutigen 2. Blatt ein Teil des Artikels „Das Centrum und die Landwirtschaft im Abgeordnetenhaus“ in die „Unpolitischen Zeitläufe“ und in diese ein Teil des ersteren Artikels.

* Die Geschäftswelt wie das kaufende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß der Sonntag vor Ostern, also in diesem Jahre der 11. April, zu den Sonntagen gehört, an denen ein erweiterter Geschäftsverkehr bei denjenigen Zweigen des Handelsgewerbes, in denen Waren in offenen Verkaufsstellen feilgehalten werden, gestattet ist. Die Ladengeschäfte dürfen an diesem Tage in der Zeit von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr (mit Ausnahme der für den Hauptgottesdienst bestimmten Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr) dem kaufenden Publikum geöffnet bleiben. Ferner weisen wir darauf hin, daß der Charfreitag kein gesetzlicher Feiertag ist, mithin an diesem Tage eine Beschränkung im Ladenverkehr nicht eintritt.

* Aus dem Bureau der Handelskammer wird uns folgendes mitgeteilt:

Infolge Uebereinkommens zwischen der deutschen und der belgischen Regierung ist bestimmt worden, daß für die Dauer des am 6. Dezember 1891 zwischen Deutschland und Belgien geschlossenen Handelsvertrages die von deutschen Handlungsreisenden unter vorübergehender Zollfreiheit, gemäß Art. 9 genannten Vertrages, eingeführten Muster bei ihrem Eintritt in unser Land nicht mehr mit Erkennungsmarken versehen zu werden brauchen, wenn sie bereits den deutschen Zollstempel tragen. Das gleiche gilt beim Eintritte in Deutschland für die von belgischen Handlungsreisenden eingeführten Muster, wenn dieselben den belgischen Zollstempel tragen.

Indessen reservieren sich die Zollverwaltungen beider Länder das Recht, auf den unter obigen Verhältnissen eingeführten Mustern Erkennungszeichen anzubringen, wenn sie diese Maßregel für unerläßlich erachten, um die Identität der Gegenstände bei ihrer Wiederausfuhr feststellen zu können. — Die Beamten, welche die Sache angeht, sind angewiesen worden, vorstehende Vorschriften ab sofort zu befolgen.

* Die gestrige Aufführung des „Fidelio“ zum Benefiz für den Orchester-Pensionsfonds hatte ein nahezu ausverkauftes Haus erzielt. Die Vorstellung stand der Erstaufführung keineswegs nach; Frau v. Hübbenet wurde nach dem ersten Teile des zweiten Aktes durch ein prachtvolles Blumenarrangement ausgezeichnet; im Verein mit den übrigen Darstellern, den Herren Moers, Piechler und Fenten, mußte sie dabei ferner einem viermaligen Hervorruf stattgeben. Wie die Darsteller, so leisteten auch die Mitglieder des Orchesters unter Göllrichs sicherer Leitung treffliches. Nach der großen Leonoren-Ouvertüre wurde Herrn Konzertmeister Reibold ein großer Lorbeerkranz mit blauer Schleife überreicht.

* Kunststickereischule. Die Ausstattung der Kunststickereischule im Lichthof des Kunstgewerbemuseums ist nunmehr durch sehr kurze Zeit geöffnet und wird voraussichtlich bereits am nächsten Dienstag geschlossen.

]:[Gestern Mittag wurde die Feuerwehr nach der Kaiser Wilhelm-Straße gerufen, wo im Zimmer eines Hauses ein Brand ausgebrochen war. Die Gefahr war rasch beseitigt.

]:[Ein Dreher, der angab, in einer Fabrik zu Oberbilk Arbeit erhalten zu haben, mietete sich ein Quartier, ließ sich vom Quartiergeber 3 Mark, um seinen Koffer einlösen zu können und stahl einem Schlosser, der in demselben Hause wohnte, die besten Kleider, worauf er verschwand.

]:[Zwei Wilderer wurden an einem Sonntage im Februar im Felde bei Kaarst gesehen und vom Jagdhüter verfolgt, allein jene hatten längere Beine, sie entkamen, einer warf jedoch sein Gewehr fort, um besser laufen zu können. Da er sich sein Gewehr nicht wiedergeholt hat, so wurde dasselbe gestern vom Gericht eingezogen.

]:[Der Rhein ist seit gestern 35 Centimeter gestiegen, der Pegel zeigt heute Morgen einen Wasserstand von 3,88 M.

]:[Im Polizeigewahrsam brachten letzte Nacht 5 Personen zu, ein Mädchen, gegen welches ein Haftbefehl vorlag, zwei Burschen wegen Schlägerei und zwei angetrunkene junge Leute.

* M.-Gladbach, 2. April. Verhaftet wurde gestern ein hiesiger Kaufmann wegen des Verdachtes der gewerbsmäßigen Hehlerei, sowie ein Färber, welcher im Jahre 1892 nach Amerika geflüchtet und in der irrigen Annahme, seine Vergehen seien verjährt, zurückgekehrt war. Es handelt sich um eine vor fünf Jahren festgestellte Garndiebstahlsangelegenheit, in welche eine Anzahl Personen verwickelt waren. Die Sache ruhte, weil der Hauptbeschuldigte, jener Färber, damals nicht ermittelt werden konnte und kommt jetzt von neuem in Fluß. Gegen den Kaufmann liegt der Verdacht vor, die veruntreuten Garne zum halben Preise angekauft zu haben.

* Gelsenkirchen, 2. April. Auf Zeche Alma in Ueckendorf stürzte heute vormittag der neue Kocks-Ofen ein. 37 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, einer erschlagen, sieben schwer, andere leicht verletzt.

Litterarisches.

Gregoriusblatt, Organ für kath. Kirchenmusik, redigiert vom Ehrenstiftsherrn H. Böckeler, Direktor des Gregoriushauses in Aachen; jährlich 12 Nummern, pro Jahrgang 2 Mark. Verlag von L. Schwann, Düsseldorf. 1897. Nr. 3. Inhalt: Gregorianischer und neuer Choral. — Ueber Glocken und ihre Musik. — Kritische Referate. — Litterarische Notizen.

Gregoriusbote (Beilage zum „Gregoriusblatt“) redigiert von W. Schönen, Pfr. in Lennep; separat bezogen (in wenigstens 5 Exemplaren) pro Jahrgang 60 Pfg. 1897. Nr. 3. Inhalt: Die Improperien am Charfreitag. — Versetten über die Kommuniongesänge des Hochamtes. — Blätter aus der Mappe eines alten Chordirigenten a. D. — Aufruf, betr. die Herausgabe der Kompositionen des † Meisters J. E. Habert. — Nachrichten aus dem Cäcilienverein. — Kirchenkalender für Chorregenten und Sänger.

* Düsseldorf, 3. April. **Brotpreis der Bäcker-Innung.** Das 8pfündige Schwarzbrot kostet 64 Pfg.

Düsseldorf, 3. April. (Fruchtpreise.) Weizen, inländ. 1. Qual. 16,50, 2. 16,00 3. 15,00, M., ausländ. 1. Qual. 18,60, 2. 17,50 M.; Roggen, inländ., 1. Qual. 11,60, 2. 11,00, ausländ. 1. Qual. 14,00, 2. 13,50, 3. 13,00 M., Gerste, inländ., 1. Qual 21,00, 2. 19,00, 3. 18,00 M., ausländ. 1. Qual. 21,00, 2. 19,50, 3. 11,00 M., Hafer, inländ., 1. Qual. 12,50, 2. Qual. 11,50, 3. Qual. 00,00 M., ausländ. 1. Qual. 14,60, 2. 14,00, 3. 13,50 M.

* Düsseldorf, 3. April. **Amtlicher Marktbericht.** Zu den Viehmärkten im Schlachthofe waren angetrieben vom 27. März bis 2. April:

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Am 28.:	—	—	—	8	—	261
„ 31.:	—	38	5	155	—	326
„ 1.:	—	—	—	77	—	24
„ 2.:	—	28	1	174	2	—
Sa.	—	66	6	414	2	611

Großvieh kostete 54–57 M., beste Sorte 00 M., Kälber 60–70 Schafe 55–60, M., Schweine 53—55 M., eingeführte geschlachtete Schweine 00—00 Mark, alles per 50 Kilogr. Schlachtgewicht. Handel ziemlich lebhaft.

Neuß, 3. April. (Telegr.) Neuer Weizen, kleiner 6,30, Weizen, englische Aussaat 15,80, 2. Qualität 14,80, Roggen neuer 1. Qualität 11,40, 2. Qualität 10,90. Gerste Winter 00,00, Sommer 00,00. Buchweizen per 100 Ko. 1. Qual. 12,00, 2. Qual. 00,00. Hafer, alter 1. Qual. 00,00, 2. Qual. 00.00. Hafer, neuer 1. Qual. 12,60, 2. Qual. 11,60. Raps, 1. Qual. 00,00, 2. Qual. 00,00. Aveel (Rübsen) 1. Qual. 00,00, 2. Qual. 00,00. Kartoffeln 5,00 M. per 100 Ko. Heu 33,—. Roggenstroh 18,00, Weizenstroh 00,00 per 500 Ko. Rüböl per 100 Ko. 53,50, Rüböl faßweise 55.00. Preßkuchen per 1000 Ko. 94. Kleien per 50 Kilo. 5,00, Butter per Kilo 2,20. Eier per Schock 60 Stück 4,20.

Köln, 2. April. (Telegr.) Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben 718 Kälber, verkauft 1. Sorte zu 64, 2. Sorte 59, 3. Sorte 53 M.; 327 Schafe, verkauft 1. Sorte zu M. 64 2. Sorte 61, 3. Sorte 57 M., ohne Wolle 1. Sorte 68, 2. 00, 3. 00 M. die 50 Kilo. Schlachtgewicht. Lämmer M. 65. Markt in beiden Gattungen langsam geräumt.

Düsseldorf, 3. April. Rheinst. 3,88 + 0.31 Wind SW Therm. + 2. Barom. 27—9.

Mannh., 2. April.	5,05 + 0.00	Coblenz, 2. April.	3 42 + 0,20
Mainz, 2. April.	2,35 + 0.08	Trier, 2. April.	1,85 + 0 43
Bingen, 1. April.	2,60 + 0,01	Köln, 2. April.	3,70 — 0,20
Caub, 1. April.	3 04 + 0 01	Ruhrort, 2. April.	3,20 — 0,06

Landwirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Schon früher haben wir daran erinnert, daß bei der Auswahl des Saatguts — einerlei, ob es sich um selbstgewonnenes oder gekauftes handelt — unbedingt auf Echtheit, Reinheit und Keimfähigkeit zu achten ist. Wer europäischen Rotkleesamen haben will, weise amerikanischen entschieden zurück. Ebenso sehe man darauf, daß man die verlangte Hafersorte oder dergl. auch wirklich echt bekommt. — Wie sehr Unkrautsamen schaden können, weiß jeder hinlänglich aus Erfahrung, und es sei nur an die Kleeseide erinnert. — Endlich ist ohne sichere Kenntniß der Keimfähigkeit des Saatguts die Aussaatstärke nicht zu bestimmen und dieselbe ist natürlich auch am meisten für den Wert eines Saatgutes maßgebend. — Als gute Sommerweizen-Sorten gelten: Heine's Kolben-Sommerweizen, Strube's-, Noe-Sommerweizen und andere; als Baugerste wird jetzt allgemein die Chevalier-Gerste und die aus ihr hervorgegangenen Sorten wie Melonengerste bevorzugt, als gute Hafersorten haben sich bei den Anbauversuchen bewährt: Beseler, Anderbecker, Original Göttinger, Leutewitzer, Oberröslauer, Heine's Ertragreichster; auch Sechsämterhafer gilt allgemein als gut. Der reiche Ertrag aller dieser Sorten; ist nicht zum geringen Teile der außerordentlich sorgsamen Zubereitung des Saatgutes zuzuschreiben. In diesem Punkte könnte mit den eigenen Sorten noch viel geschehen und dadurch sicherlich ein gewisser Mehrertrag erzielt werden. Nur die allerschwersten Körner sollten als Saatgut verwendet werden, da man von ihnen am ehesten die Entwickelung kräftiger Pflanzen voraussetzen kann. Der Franzose Bourgne hat, um zur Aussaat nur volle und schwere Körner zu gewinnen, aus den Brauereien und Brennereien das Verfahren entlehnt, das Saatgut in das Wasser zu werfen und durch Aussaat der zu Boden gefallenen und der im Wasser und obenauf schwimmenden Körner festzustellen, welche Unterschiede im Gewicht und Ertrage sich ergeben. Die untergegangenen Körner wogen 540g, die schwimmenden nur 450g das Liter, von den ersteren hatte das Hektoliter ein Gewicht von 50 kg, von den letzteren nur 31kg, und eine Aussaat von unsortirten Körnern, welche noch zur Vergleichung gemacht worden war, wog 38½ kg. Das Verhältnis der Ernten stellte sich bei den leichten, unsortirten und schweren Körnern wie 850, 910, 1000.

An den von der deutschen Kartoffel-Kultur-Station im Jahre 1896 veranstalteten Kartoffel-Anbauversuchen beteiligten sich Landwirte in den verschiedensten Gegenden Deutschlands und mit sehr verschiedenartigen Boden. Die Kultur der 17 Kartoffelsorten fand in der Weise statt, daß im Herbste oder Winter eine Stallmist-Düngung in Stärke von 40 000kg pro Hektar, dann im Frühjahre noch 40kg lösliche Phosphorsäure und 32kg Stickstoff in Form von Chilisalpeter gegeben wurden, und zwar dieses Düngmittel zur Hälfte kurz vor oder bei der Bestellung, die andere Hälfte nach dem Aufgange der Kartoffeln. — Die Reihenfolge der Knollenerträge in 100kg pro ha ist folgende: Silesia 259, Geheimrat Thiel 257, Professor Maercker 248, Hero 241, Professor Delbrück 237, Max Eyth, 235, Wilhelm Korn 220, Richters Imperator 218, Sirius 213, Professor Kühn 208, Hannibal 201, Präs. von Juncker 198, Victoria Augusta 196, Professor Holdefleiß 182, Daber'sche 176, Ruprecht-Ransern 174, Frhr. v. Lanstein 156. — Infolge der ungünstigen Witterung des Jahres 1896 waren nicht nur die Knollenerträge außerordentlich niedrige, sondern ebenso der prozentische Stärkegehalt und der Stärkeertrag. Um die Wirksamkeit des Kupferkalkes, als Mittel zur Bekämpfung der Krankheit zu prüfen, fand in einigen Wirtschaften die Verwendung dieses Mittels statt. Die durchschnittlichen Erträge waren dabei in einer Wirtschaft im Königreich Sachsen auf 1,25 ar bespritzt 336 kg Knollen, kranke 7,6%, unbespritzt 321kg Knollen, kranke 14,8%. In den sonst ausgeführten Versuchen war zwar mehrfach auch die Bespritzung des Kartoffelkrautes mit der Kupferkalkbrühe nicht immer ein sicheres Mittel gegen das Auftreten der Krankheit bildet, diese doch oft dadurch an weiterer Ausbreitung verhindert werden kann.

Nicht selten beobachtet man, daß auf bestimmten Feldern der Klee nicht gedeiht. Ueber diese Erscheinung hört man von den Landwirten öfters klagen, sei es, daß aus unaufgeklärten Gründen der Klee auf gewissen Feldern nicht mehr gedeihen will, daß also sogenannte Kleemüdigkeit eingetreten ist, sei es, daß z. B. auf Neulandböden der Klee nicht wachsen will. Der Klee braucht nun, wie alle Leguminose (Hülsenfrüchte), zum seinem Gedeihen gewisser Knöllchen-Bakterien und zwar wird jede Leguminose durch die Bakterien der eigenen Art am wirksamsten gefördert; Bakterien nahe verwandter Leguminosen-Arten können sich in gewissem Grade gegenseitig vertreten. Dagegen bilden die Bakterien von verwandschaftlich einander fernstehenden Gruppen Leguminosen entweder überhaupt keine, oder nur kleine ohne wesentlichen Einfluß auf die Stickstoffernährung bleibende Knöllchen. Beim Nichtgedeihen des Klees ist — nach den gemachten Beobachtungen — in dem oben erwähnten, ersten Falle eine schädliche Ansammlung von Leguminosenfeindlichen Bakterien im Boden anzunehmen, deren Ueberwindung man durch entsprechende Leguminosen-freundliche Bakterien erwarten dürfte. In dem zweiten, oben erwähnten Falle wäre wohl im Boden das Fehlen der Wurzelbakterien überhaupt zu vermuthen. In beiden Fällen wäre ein Versuch mit der Bodenimpfung bezw. Sameninpfung mittels „Nitragin“ zu machen. — Professor Dr. Dieterich-Marburg stellte die folgenden beiden Feldversuche in dieser Beziehung an: 1. Felderbsen: ¼ ha tiefgründiger sandiger Lehmboden, bestellt 1893 mit Roggen, 1894 Zuckerrüben (gedüngt mit 3 Ctr. Thomasmehl, 2 Ctr. Kainit 1 Centner Ammoniaksuperphosphat), 1895 Hafer ungedüngt, 1896 mit Erbsen und hiervon ⅓ ungeimpft, ⅓ mit ungeimpftem Samen, ⅓ mit geimpftem Boden. Witterung sehr ungünstig. Geerntet wurde pro ¼ ha: ungeimpft 1624,5 Pfd. Körner, 1539 Pfd. Stroh; Samen geimpft 1800 Pfd. Körner, 1620 Pfd. Stroh; Boden geimpft 1795,5 Pfd. Körner, 1701 Pfd. Stroh. — 2. Blaue Lupinen: Sandiger Lehmnoden, trug 1894 Rotklee 1895 Kartoffeln in Stallmist und Rapsgründüngung, 1896 Roggen ungedüngt, am 8. August mit Lupinen als Stoppelfrucht bestellt. Das Nitragin wurde 12 Tage nach der Bestellung der Lupinen gegeben und mit Erde vermischt ausgestreut und eingeegzt. Ergebnis per 1 ar: ungeimfpt 100 Pfd., geimpft 165 Pfd. grüne geschnittene Lupinen. — Es sei hierzu bemerkt, daß von anderer Seite angestellte Versuche weniger günstige Resultate ergeben haben. Sollte jedoch im Allgemeinen das Nitragin sich bewähren, so würden die Landwirte sehr erhebliche Vorteile durch Anwendung dieses Mittels erzielen können. Ueber den wirklichen Wert der Bodenimpfung können aber nur weitere Feldversuche, die möglichst zahlreich angestellt werden, Klarheit schaffen. Manche Landwirte dürften es deshalb

♀ Spiritualistische Ethik.

Düsseldorf, 3. April.

Der gestrige Vortrag des Frhrn. v. Erhardt über das Thema „Im Kampfe um Wahrheit und Recht“ war außerordentlich gut besucht. Der große Kaisersaal mitsamt den Gallerien war vollständig besetzt. Wer mit der Erwartung hergekommen war, Frhr. v. Erhardt würde über seine Erfahrungen im Spiritistenprozeß sprechen und etwa an dem richterlichen Schiedsspruch eingehende Kritik üben, der sah sich alsbald getäuscht. Freilich fielen ab und zu Streiflichter auch auf seinen Prozeß und interessant war die Bekanntgabe, daß er, da er neue Zeugen zu seinen Gunsten namhaft zu machen in der Lage sei, die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragen werde. Das Landgericht habe Dr. Evers freigesprochen, weil es annahm, daß alle spiritistischen Phänomene hypnotischer Natur seien, während die Wissenschaft bisher immer der Ansicht gewesen sei, dieselben seien spiritischer Natur d. h. unbewußt geschehen. Er halte im übrigen Dr. Evers für ein Opfer des Zeitgeistes; hätte er nicht gewußt, daß die öffentliche Meinung hinter ihm stehe, so wäre er nicht darauf verfallen, die Spiritisten „an der Nase herumzuführen“. Schmerzlich aber seien sie davon berührt, daß sie ihr Recht nicht finden konnten.

Die hauptsächlichsten Ausführungen betrafen die spiritualistische Weltanschauung, welche dadurch, daß sie die Unsterblichkeit der Seele, ein Fortleben nach dem Tode auf experimentalem Wege nachzuweisen imstande sei, allein geeignet sei, den Materialismus unserer Zeit zu überwinden. Der Spiritualismus sei eine Geisteswissenschaft; zu ihm gehöre der Spiritismus als Experimentalwissenschaft. Die Ausführungen über spiritistische Phänomene waren ziemlich langatmig und eingehend, so daß der Redner sein eigentliches Thema nicht mehr vollständig erschöpfen konnte. Anerkannt werden muß, daß sich Freiherr v. Erhardt aller Angriffe auf die Religion enthielt, ja ihre „Mitwirkung“ zur Erreichung des dem Spiritismus zugeschriebenen Zweckes der „Versittlichung des Menschen“ für wünschenswert erachtete. Der positiv gläubige Katholik kam bei dem Vortrage allerdings nicht auf die Rechnung; er ist längst von der Unsterblichkeit der Seele überzeugt; ihm ist sie ein Dogma und als solches ist ja nur das zu erachten, was auch der menschlichen Vernunft nicht widerstreitet.

Das muß hier betont werden, wenn der Spiritismus für sich in Anspruch nimmt, die Unsterblichkeit allein auf verstandesmäßigem Wege beweisen zu können. Den Zweck, den der Spiritismus nach den Ausführungen des Redners sich setzt, den Menschen zu einer hohen sittlichen Vollkommenheit zu erheben, verfolgt das Christentum in emintestem Sinne; das Böse in der Welt kommt nur von der Sünde, von der Widersetzlichkeit des menschlichen Willens gegen Gottes Gebote. Würden alle Menschen in allem den sittlichen Geboten der göttlichen Gesetze folgen, dann trüge jeder Mensch das „Glück“, das der Spiritismus verheißt, in sich.

Von den maßvollen, sachlichen und von hohem Ernst getragenen Ausführungen des Frhrn. v. Erhardt stach die nachfolgende Propaganda Rede eines Socialdemokraten sehr unvorteilhaft ab; die ironischen Beifalls- und Heiterkeitsausbrüche, in die sich fortwährend Schlußrufe mischten, mögen demselben wohl gezeigt haben, welchen „Erfolg“ er damit hatte. Ein weiterer Redner, der sich zum „Socialismus“ bekannte, aber beileibe kein „Socialdemokrat“ sein wollte, pries den Socialismus als die „Religion der Zukunft“, gefiel sich in Mätzchen über den Sündenfall, citierte den Apostel Paulus und hatte auch für den „geschlossenen Ultramontanismus“ ein ziemlich unfreundliches Wörtchen übrig. Während dieser Rede lichteten sich die Reihen in recht geräuschvoller Weise — es war 11½ Uhr — weshalb wir, da Beispiele bekanntlich mitfortreißen, über den Effekt derselben nicht berichten können.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag, den 4. April 1897, abends 9 Uhr:
VORTRAG.
Bäckergesellen-Abteilg.
Vereins-Versammlung
Mittwochs abends 7 Uhr.

Kath. Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 4. April 1897, abends 6¼ Uhr:
Vereins-Versammlung.

Verein christl. Arb. u. Handw.
Sonntag, den 4. April, 5 Uhr im St. Paulushause; **Krankenkasse** (14. Zahlwoche) u. **Sterbekasse.** Versammlung mit **Vortrag** des Herrn Bankdirektor **Ditges.** 6 Uhr:
Im Hospize sind noch **einige Betten** frei.
Der Präses.

Dominikanerkirche.
Verein der christl. Mütter.
Fest: Schmerzhafter Freitag.
Donnerstag, den 8. April, nachmitt. 5 Uhr: **Vortrag.**
Freitag, den 9. April, morgens 8 Uhr: **Vereinsmesse.**

Frühjahrs- und Sommer-Exercitien 1897 in Steyl.

a. Im Missionshause: **Für Priester:** 31. Mai — 4. Juni. Mont.—Freit. vor Pfingsten). **Für Lehrer:** 14. — 17. April. (Karmittwoch. — Samst.) — **Für Studierende:** 10. — 13. April. Samst. — Dienst.) **Für Männer und Jünglinge:** 17.—20. April. (Karsamstag — Osterdienstag.) 26.—30. Mai (Abends vor Chr. Hlf. — Sonnt.) 5.—8. Juni. (Abends vor Pfingst. — Dienst.)

Die **Anmeldungen** sind zu richten an das „Missionshaus" zu Steyl, postl. Kaldenkirchen (Rheinl.).

b. Im Kloster der Missionsschwestern zu Steyl. **Für Frauen und Jungfrauen:** 15.—18. Juni. (Dienst. vor Fronl. — Freit.) 18.—22. Juni. (Freit.—Dienstag.) 22.—26. Juni (Dienst. — Samst.) 26.—29. Juni. (Samst. — Dienst. Petr. u. P.)

Die **Anmeldungen** sind zu richten an das „Kloster der Missionsschwestern" zu Steyl, postlagernd Kaldenkirchen (Rheinl.).

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Rindviehbestande des Landwirten Peter Bertrams zu Zeppenheim der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird hierdurch auf Grund des § 64 der Bundesrats-Instruktion zum Viehseuchengesetz die Ortschaft Zeppenheim gegen das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen vorläufig auf die Dauer von 14 Tagen abgesperrt und weiterhin angeordnet, daß die Ausführung von Wiederkäuern und Schweinen aus dem Seuchenort nur mit polizeilicher Erlaubnis erfolgen darf.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 66 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Kaiserswerth, den 1. April 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Derpmann.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Holzhändlers Wilh. Wipperfürth zu Bennhausen bei Gerresheim** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und der Auszahlung der Dividende an die Gläubiger hierdurch aufgehoben.

Gerresheim, den 29. März 1897.
Königl. Amtsgericht.

Ein properer Junge von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat, die
Ochsen-Metzgerei
zu erlernen, gesucht.
815 **Wehrhahn 43.**

---

782 Katholischer
Bäcker-Gehülfe mit guten Zeugnissen gesucht. Ders. findet angem. und dauernde Stelle. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Schlosser-Lehrling
gesucht. **Kasernenstraße 1.**

---

791 **Ein Schmiede-Lehrling**
gesucht von **August Weyer,** Erkrath.

---

717 **Lehrling.**
Sohn achtbarer kath. Eltern, der Lust hat, das Maler- und Anstreichergeschäft zu erlernen, sucht **H. Grau,** Kronprinzenstraße 78. Bedingungen nach Uebereinkunft.

---

767 Ein
Buchbinder-Lehrling
gesucht. **A. Schuster,** Wehrhahn.

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, gesucht als Stütze der Hausfrau.
Offerten unter **A. St.** an die Expedition dieses Blattes.

Zoologischer Garten, Düsseldorf.
Sonntag, den 4. April 1897, nachmittags 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.

Floragarten.
Sonntag, den 4. April 1897, nachmittags 3½ Uhr:
Militär-Konzert.

Einladung
zum Jahres-Abonnement
vom 1. April 1897 bis zum 1. April 1898.

Der Abonnementspreis beträgt:
für die erste Person . . . **8** M.
eine zweite Person, Familienmitglied desselben Hausstandes. . . . . **4** „
ede weitere Person, Familienglied desselben Hausstandes . . . . . **2** „
Maximalpreis der Familienkarte . . . . . **20** „
Für Aktionäre gelten die früheren Bestimmungen.

Permanente Kunst-Ausstellung
von
Eduard Schulte,
Alleestrasse 42.
Ausstellung von Aquarellen, Pastellen, Handzeichnungen und Radierungen
der Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler.
Ferner neu ausgestellt:
Morgengrauen in Ostende und **4 Porträts** von **F. Klein - Chevalier.**
„Der Sieger von Leuthen" von **Erich Mattschass.**
„Die heil. Nacht" von **Heinrich Nüttgens.** Abend in der röm. Campagne von **A. Arnz.** Tierstudie von **E. Daelen.** 6 Landschaften von **Karl Heffner** in Dresden. Marine von **H. Heimes.** Eifellandschaft von **S. Jacobsen.** Flandrische Landschaft von **Eugen Kampf.** Porträt von **H. J. König.** Genrebild und Landschaft von **Marcel Rieder** in Paris. 2 Porträts von **W. Scheider - Didam.** Tierstück von **F. Schurmann.** „Der Abschied vom Elternhause" von **Th. Schütz.** Porträt von **Fritz Schweich.** Blumenkranz v. **Louise Wagner** in Münschen.

Das neue Abonnement hat mit dem 1. April d. J. begonnen.

Der Abonnementspreis beträgt wie bisher: Für eine Person auf 1 Jahr vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 . . . . M. 4,
für jede folgende Person desselben Haushaltes (einer Familie) . . . „ 2,
für Auswärtige à Person „ 2.

Im übrigen sind die Bestimmungen des in der Ausstellung befindlichen Reglements gültig.

Für unsere geehrten bisherigen Abonnenten liegen die neuen Abonnements-Karten zum Abholen bereit, resp. werden wir uns erlauben, die nicht abgeholten zuzusenden.

Entree für Nichtabonnenten 1 M.

Ein in allen Fächern der Krankenpflege, Massage erfahrener Krankenwärter, der auch die Korrespondenz eines Herrn führen, sowie sich auch den Diener-Arbeiten unterzieht, **sucht Stellung,** auch auf Reisen. Ia. Zeugn. Off. erb. postlagernd R. A. 100 Düsseldorf erb. 836

Für das **Comptoir** einer **Maschinenfabrik** wird ein
Lehrling
mit **guter Schulbildung gesucht.**
Offerten unter K. 899 an die Expedition d. Blattes. 838

Ein junges Mädchen, kath., von auswärts, sucht Stelle gleich nach Ostern, um die Küche zu erlernen. Gegens. Vergütung nach Uebereinkunft. Briefl. Off. unter **M. St.** 890 an die Exp. d. Bl. 718

---

799 **Mädchen**
sucht Kunden zum Bügeln außer dem Hause. Näh. Karlsstraße 74.

Ein junges katholisches
Mädchen
zum Reinigen in feinem Geschäfte gesucht. Offerten unter **D. D. 900** an die Expedition dieses Blattes. 852

Kartoffeln,
magnum bonum und Spätmöll zu haben. **Vossen links,** Oberkassel.

100—200 Centner
Ia. Futterhafer
sucht der Ortsverband Himmelgeist zu kaufen. Muster mit Preisangabe sind an das geschäftsführende Ausschußmitglied, Herrn E. Huntgeburth, Himmelgeist zu richten.

Gelegenheitskauf.

Auf meiner Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, 2 Parthie-Posten

Leinen-Waaren

bester Qualität, welche mit kleinen, kaum merklichen Fehlern behaftet sind, bedeutend unter Preis zu erstehen und liegen diese Posten von heute ab — bis

40% unter Preis

notirt — zum Verkauf aus.

Unter Anderem empfehle aus diesen Posten:

Tischtücher in Jacquard und Damast
bis zu den grössten Tafeltüchern.
Servietten in Jacquard und Damast.
Handtücher vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Eine Partie 60 Ctm. breite **Hohlsaum-Handtücher,** per Dtz. **8,40.**
Kaffeedecken, Kaffee-Servietten, Eis-Servietten, Obst-Servietten, alles in grösster Auswahl.
Gartendecken in hell und dunkel.
Buffetdecken und seidene Deckchen
in elegantester Ausführung und verschiedenen Farbenstellungen.
Alles bis **40% unter Preis.**

Verkauf nur gegen Cassa.

L. Frankenberg,

Kasernenstrasse 7—9. Ecke Grabenstrasse.

Special-Geschäft aller **besseren Stahlwaren,** sowie sämtliche **Barbier-Artikel, Rasiermesser,** hohl, **von 2 M. an.**

Reparatur-Werkstätte sämtlicher Schneidewaren und **I. mechanische Rasiermesser-Hohl - Schleiferei.**

Jos. Blömer
16 Hohestr. 16. **16 Hohestr. 16.**

Knaben-Anzüge
Knaben-Jaquettes
Knaben-Paletots
Knaben-Sweaters
Knaben-Mützen
Knaben-Wäsche
Mädchen-Kleider
Mädchen-Jaquettes
Mädchen-Mäntel
Mädchen-Schürzen
Mädchen-Wäsche

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

findet man in
unerreicht grosser Auswahl
bei
billigsten, aber streng festen Preisen
im
Kinder-Garderoben-Bazar
73 Schadowstr. 73,
nahe der Tonhalle. im Crux'schen Hause.

Plakate aller Art, vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Das Konzert findet im Kaisersaal statt.
Städt. Tonhalle.
Sonntag, den 4. April 1897:
Nachmittags-Konzert
des Städt. Orchesters unter Leitung des Königlichen Musik-Direktors Herrn R. Zerbe.
PROGRAMM:
1. Th. Hentschel: Fest-Marsch. 2. W. A. Mozart: Ouverture zur Oper „Don Juan." 3. Amanda Maier: Schwedisch. 4. J. Lanner: „Die Pester," Walzer. 5. C. Diethe: Fantasie aus Ch. Gounod „Faust und Margarete." — Pause — 6. Fr. von Suppé: Ouverture zu „Dichter und Bauer." 7. a) Ed. Grieg: Amitras Tanz aus der I. Suite zu „Peer Gynt.", b) Seb. Bach: Air. 8. Georges Bizet: Preludio zur Oper „Carmen"
Anfang **3½** Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfg.
Zehnkarten à 4 M. und **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Bertram's neues Haarfärbemittel, blond, braun, schwarz, à Fl. 1 M. empfiehlt
Christ. Bertram, Hofl.,
Bolkerstraße 5 u. Schadowstraße 37

Damen-
Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, Spangen-, Halb- und Haus-Schuhe,
einfach solide bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Grossartige Auswahl in **Herrenstiefeln u. Schuhen,** schwarz und farbig in jeder beliebigen Form.
Aussergewöhnlich billige Preise. 845
Wwe. F. M. Grotenhermen
22 Grabenstrasse 22.

Düsseldorfer
Stadt-Theater.
Direktion: Eugen Staegemann.

Samstag, den 3. April.
Zum Besten des Denkmal-Fonds für K. Immermann.
Zum 1. Male:
Das Trauerspiel in Tyrol.
Dramatisches Gedicht in 5 Akten mit Benutzung des Trauerspiels „Andreas Hofer" v. K. Immermann, für die Bühne bearb. v. P. Lindau.
Regie: William Schirmer.
A. 7 U. Schauspiel-Preise. E. 9¾ U.

Sonntag, den 4. April.
Nachmittags-Vorstellung.
Anfang 2½ Uhr.
Extra-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen:
Der Troubadour.
Große Oper in 4 Akten mit Ballet von Verdi.
Reg. O. Fiedler. Dir. Th. Erler.
A. 2½ U. Ermäßigte Preise. E. 4½ U.
Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 3 Akten von Richard Wagner.
Reg. O. Fiedler. Dir. J. Göllrich.
A. 7 U. Opern-Preise. E. 10¾ U.

Montag, den 5. April.
Novität! Zum 2. Male. Novität!
Ferrara.
Trauerspiel in 5 Akten v. G. Conrad.
Reg. Direktor Eugen Staegemann.
A. 7 U. Schauspiel-Preise. E. 9½ U.

Dienstag, den 6. April.
Indra.
Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich von Flotow.
Reg. O. Fiedler. Dir. J. Göllrich.
Ballet, arrangiert von Sofiellberti.
A. 7 U. Opern-Preise. E. g. 9¾ U.

Mittwoch, den 7. April.
Die Räuber.
Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller.
Regie: William Schirmer.
A. 7 U. Schauspiel-Preise. E. 10 U.

Donnerstag, den 8. April.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Akten v. Lessing.
Regie William Schirmer.
A. 7 U. Schauspiel-Preise. E. g. 10 U.

Für Lieferanten
der hiesigen
Garnison - Verwaltung
halten wir
vorschriftsmässige
Rechnungs-Formulare
auf Lager.
Expedition
des Düsseldorfer Volksblattes,
Bastionsstr. 14.

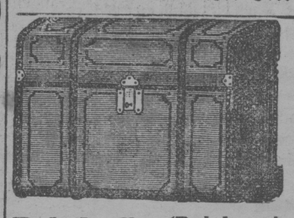
Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Höhen-Festpunkte in dem Stadtbezirke Düsseldorf ist durch einen zweiten Nachtrag, umfassend weitere Höhen-Festpunkte im nordöstlichen Stadtteile, erweitert worden.

Dieser, sowie der 1. Nachtrag werden je zu dem Preise von 20 Pfg. und mit dem Hauptverzeichnisse zusammen zu 2 Mark auf dem Rathause, Stube Nr. 59 abgegeben.

Die Bauherrn mache ich bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf aufmerksam, daß es bei der Ausführung eines jeden Anschluß-Nivellements dringend erforderlich ist, mindestens an 2 Festpunkte anzuschließen. Ergeben sich bei Anschluß-Nivellements Differenzen zwischen den Höhenpunkten, so ist dem Städt. Vermessungsamte unmittelbar Mitteilung zu machen, damit sofort untersucht wird, woran der Fehler liegt. Einer gleichen Mitteilung an das Vermessungsamt bedarf es bei der etwa notwendig werdenden Herausnahme von Höhenbolzen, um einer späteren unrichtigen Einmauerung vorzubeugen.

Düsseldorf, den 25. März 1897.
Der Oberbürgermeister. J. V.: **Feistel.**



Ant. Meyer,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik,
39 Marienstrasse 39,
empfiehlt **alle Sorten Koffer** in jeder Preislage.
Rohrkoffer (Reichspatent), Reise-, Geld-, Handarbeits-, Touristen-, Brief-, Akten- und Mustertaschen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis, Tornister und Schultaschen
in jeder Ausführung bei billigsten Preisen.
Anfertigung von Mustertaschen und Koffern nach Angabe in kürzester Zeit. 494

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Zu staunend billigen Preisen werden die gesammten Waaren-Läger, bestehend in
Herren- u. Knaben-Garderoben,
Tuchen und Buxkins etc.
zum Verkauf gestellt.
Beachte Jedermann im Interesse seiner Kasse diese äußerst günstige Kaufgelegenheit.
S. Deutsch,
Bolkerstraße 30.

Wir offerieren:

Weizenvorschußmehl 00, weiß, vorzügl. backend, per Pfd. **13** Pfg., für **3** M. 25 Pfd.

Kaiserauszugmehl, sehr feines Backmehl, äußerst billig, per Pfd. **15** Pfg., für **3** M. 21 Pfd.

Kaiserblütenmehl, hochfein, per Pfd. **18** Pfg., für **3** M. 17 Pfd.

Hefe, Backpulver, Citronat, Orangeat, Citronenessenz zum billigsten Preise.

Korinthen,	feinste Cephalonia,	per Pfd.	**25** Pfg.
Sultanin-Rosinen,	prima	„	**29** „
	dito extraprima	„	**34** „
	dito allerfeinste helle Beeren	„	**45** „
Eleme-Rosinen,	nur feinste helle Beeren	„	**40** „
Mandeln,	feinste süße	„	**70** „

Nudeln.

Wir empfehlen ganz besonders unsere hochfeinen **Nudeln** in Maccaroni-, Manschett-, Hausmacher- und Bandfaçon, sowie sämtliche **Suppeneinlagen** in Eiergries und Tagankokgriesware.

Himbeersaft und Preißelbeeren, 828
vorzüglich aufgekocht.

Heinrich Jürgens.
Gustav Jürgens.
Bekannte Verkaufsstellen.

Landwirte, düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euern Weizen und Roggen, wenn Ihr mahl- und backfähige, vorzügliche Waare ohne Lagerschaden und frei von Rost erhalten wollt; düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euere Gerste, wenn Ihr kräftige Körner und tadellose Braugerste bekommen wollt; düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euern Hafer, zur Erzielung reichen Körnerertrages von Primaqualität; düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euere Zuckerrüben, welche durch denselben neben reichem Ertrage den höchsten und reinsten (salzfreien) Zuckergehalt bieten werden; düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euere Reben, wollt Ihr kräftige aromatische Weine bei auffallender Qualität erzielen; düngt nur mit

Aechtem Peruguano — Euere Kartoffeln, denn es ist unableugbar, daß bei Anwendung dieses Düngemittels die Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender und mehlreicher werden, als bei Verwendung aller anderen Düngemittel; düngt schließlich nur mit

Aechtem Peruguano — Euer Gemüse, Euere Obstbäume, denn derselbe hat sich dabei immer geradezu glänzend bewährt.

Landwirte, lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung von**

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke) stets gesichert. 878

Massage.

Immermannstr. 56, Parterre.

Halte mich bestens empfohlen.

Witwe H. Heim,
ärztlich geprüfte Masseuse vom Hospital Belgien.

Zeugnis.

Ich Unterzeichneter Dr. der Medizin erkläre hiermit, daß Frau **Helene Heim,** ärztlich geprüfte Masseuse, ihr Geschäft in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner vollsten Zufriedenheit betrieben hat.

Dr. A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.

Kneipp'sche Kuranstalt, Luftkurort Coblenz, 824
in den Rheinanlagen. Prospekte gratis. **Dr. med. Menke.**

---

aus besten Ledersorten, in bekannt solider Ausführung à Mk. 6½, 7½, 8½, 9, 10, 10½ etc.

E. Juppen Nachf.,
8 Elberfelderstr. 8.

Ein älteres, braves, zuverlässiges
Mädchen
für einen stillen kath. Haushalt zu Mitte April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition dieses Bl. 668

Kreuzsaitig. Pianino, wenig gebr., fast neu, billig zu verkaufen.
818 Oberbilk, Markenstr. 10, 1. Et.

Taillen-Arbeiterinnen
833 sucht
Fr. Vogel, Schadowstr. 26.

Ein braver katholischer **Knecht,** der alle Feldarbeit gut versteht, auf sofort gesucht bei
Witwe Gerhard Zielhoff,
851 Eller.

---

2. Weseler Geld-Lotterie.

Endgültig am Donnerstag und Freitag, den 8. und 9. April Ziehung.
Auf 6. Loos ein Treffer.

Original-Loose 1. Klasse: **1 ganzes M. 6,60, 1 halbes M. 3,30,** Vollloose, gültig für 3 Klassen: **1 ganzes M. 15,40, 1 halbes M. 7,70.**

Geldgewinne: **M. 250 000, 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000 ꝛc.**

Berliner Pferde-Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Ziehung am 13. u. 14. April c., Hauptgewinne Wert M. 30,000, 25,000, 15,000 12,000 ꝛc.

Loose empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Franke & Cie., Düsseldorf, Königsallee 26.**

Den Empfang der **neuesten Original Pariser und Wiener**

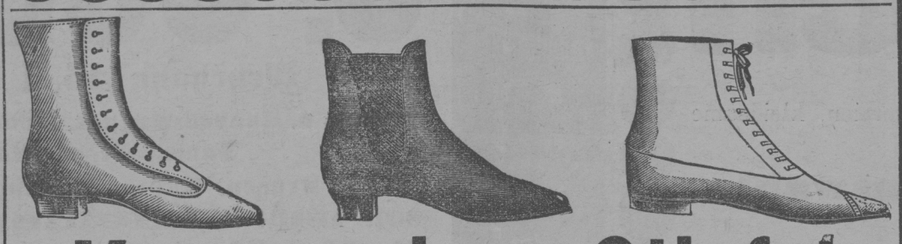
Modellhüte

zeige ergebenst an.

Selbige sind zur gefälligen Ansicht nebst grosser Auswahl fertig garnirter Hüte in geschmackvollster Ausführung ausgestellt.

Stets grosse Auswahl in Trauerhüten.

Fr. H. Tönnes,
Schwanenmarkt 20, Seite der Hohestrasse.



Kommunion-Stiefel

für Knaben und Mädchen

in elegantester Ausführung und dauerhafter Qualität offeriert

zu sehr billigen Preisen

10 Benratherstr. **S. Spier,** Benratherstr. 10.

Meine Herren

Anzüge sind chic, modern, dauerhaft, jeder Geschmack, jede Farbe, jeder Stoff ist vorräthig, gute bekannte Kunden erhalten Anzüge **ohne jede Anzahlung.** Neue Kunden zahlen einen kleinen Theil an. **Silberpfennig N.** Großes Credit-Haus an der Ecke Schadowstraße u. Blumenstraße, Eingang **Blumenstraße 8, I.**

Nachdruck verboten.

Esser-Boes & Cie.,
Kommandit-Gesellschaft.
Vermittelung für den Immobilien- u. Hypotheken-Verkehr, Vertreter erster Hypothekenbanken, Sparkassen u. Privat-Kapitalisten.
Düsseldorf, Bahnstraße 50
Alle in dieses Fach einschlagende Geschäfte finden durch unsere Vermittelung unter strengster Diskretion die prompteste Erledigung.

Pflanz-Kartoffeln.
Ausgesuchte **mangnum bonum,** Ctr. **3 M. 30** Pfg. Concordiastr. 96, 2. E.

Ringofensteine
in **Ia. Qualität liefert ab Werk oder franko Baustelle die**
Ringofen-Ziegelei
Heinr. Boes & Cie.,
Düsseldorf,
Bahnstr. 50. Bahnstr. 50.
Telephon für Bureau 348.
„ „ Ziegelei 683.

Ein Haus mit Scheune, Stallung u. Garten, gute Lage im Westen, auf November 1897 zu verpachten.
816 Näheres Hohenzollernstr., 31.

Hübsche geräumige Wohnung
mit groß. Garten, ganz oder geteilt sof. oder 1. Mai zu verm. Das Gütchen eign. sich besond. z. Gemüsebau und ist auch noch Land in der Nähe zu pachten. Näh. Einbrungen 4. [812

Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, in **garantiert erster Qualität, 9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 M.** Desgl. **2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualität, **13,25 M.,** billigere Ausführung **11,50 M.**

Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das Genaueste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.**

Umtausch gestattet. Nichtkonvenierend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse, 826
Uhren und Ketten en gros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher

Für Eltern!

Geistlicher, früher Lehrer an höherer Schule, in gesunder und ruhiger Gegend, nimmt **Ostern** 2—3 Knaben, (auch **zurückgebliebene**) unter günstigen Bedingungen zu sich. Liebevolle Behandlung. Schnelle und gründliche Ausbildung für die mittleren Klassen der höheren Schulen. Offerten erbeten unter F. G. 898 an die Expedition dieses Blattes. 814

Zu Geschenken:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Geld-Kouverts, Visitenkarten-Taschen, Damentaschen, Geld-, Courier- u. Touristentaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Plaidriemen, Plaidsäcke, Schirm- u. Stock-Hüllen, Toiletten-Necessaires, prakt. eingericht., **Schreibmappen, Aktenmappen etc. etc.**

Anfertigung von Lederwaren nach besonderer Angabe in allerkürzester Frist. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Chr. Bertram, Hofl.,
Bolkerstr. 5 u. Schadowstr. 37.

Donnerstag, den 8. März erhalte wieder einen Transport **Württemberger**

Arbeitsochsen.

S. Mayer, Neuß.

Städtischer Musik-Verein Düsseldorf.

Donnerstag, den 8. April 1897, abends 7 Uhr,
im Kaisersaale der Städtischen Tonhalle:

Achtes Konzert,

unter der Leitung des Städtischen Musik-Direktors Herrn Professor **Julius Buths.**

H-moll-Messe

von
Joh. Seb. Bach.

Soli: Frl. **Dorothea Schmidt**-Hamburg (Sopran), Frl. **Mathilde Haas**-Mainz (Alt), Herr **Heinrich Grahl**-Berlin (Tenor), Hr. **Paul Haase**-Karlsruhe (Bass), Orgel: Hr. **F. W. Francke**-Köln.

Eintrittskarten nummeriert à 4 Mark, nicht nummeriert à 3 Mark bei Herrn **A. Modes,** Alleestrasse 44 (Eingang Grabenstrasse), letztere auch bei Herrn **W. Bayrhoffer Nachfolger A. Bock,** Bazarstrasse 5.

Kassapreis nummeriert 5 Mark, nicht nummeriert 4 Mark.

General-Probe Mittwoch, den 7. April, abends 7 Uhr. Billets à Mark 1,50 an der Kasse.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kinderwagen,
Sportwagen von **6 M. 50** Pfg. an,
Kinderstühle z. Verstellen, v. **6 M. 50** Pfg. an,
Brillantstühle,
Triumphstühle,
Sessel u. Blumentische,
Babykörbe,
sowie
Korbwaren aller Art,
Reisekörbe in größter Auswahl.
Größtes Special-Geschäft. Preise bekannt billigst.

F. Kötzsch,
38 Marienstraße 38,
Ecke der Oststraße.

HUBERTUS SPRUDEL,
Hönningen a. Rhein.

Die Krone der Tafelwasser.
Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

Heilkräftig, wohlschmeckend und erfrischend.

Clemens Steffen, Düsseldorf,
Allein-Verkäufer des Hubertus-Sprudel. 819
Niederlage und Comptoir: **Fürstenwallstrasse Nr. 72c.**

Holz-Versteigerung

Samstag, den 10. April 1897,
von nachmittags ½2 Uhr ab,
im Fetten'schen Gasthause an der Steele im Reisholz bei Eller,
aus dem Schutzbezirke Eller
(Förster Schumacher im Reisholz bei Benrath). Jagen 100, 101, 102, 110, 113, 116, 117, 124 und Totalität.

72 Eichen mit 106 fm; 3 Buchen mit 2,50 fm; 93 rm Eichen-Nutzkloben; 48 rm Buchen-Nutzkloben; 47 rm Eichen-Brennkloben und -Knüppel; 96 rm Buchen-Brennkloben; 6 rm Nadelholz-Nutzkloben und -Knüppel; 10 Stück Fichtenstangen 1. Klasse; 704 rm Eichen-, Buchen- und Weichholz-Reiser in langen Haufen, Gartenholz; 40 rm Kiefern-Reiser (unaufgearbeitet).

835 **Königliche Oberförsterei Benrath.**

Holz-Verkauf

zu Lintorf.

Dienstag, den 13. April 1897,
morgens 9 Uhr,

werden aus den Reichsgräflich von Spee'schen Forsten **in der Gastwirtschaft Kaiser zu Lintorf** auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft:

16 Eichenstämme,
994 Kiefern-, Eichen-, Fichten-, Buchen-Grubenholzstangen,
270 rm Kiefern- und Fichten-Gruben- und Brennholz,
30 „ Erlen- und Birken-Drechslerholz,
16 „ Erlen-Stangen,
958 „ Buchen und Birken,
170 Fichten-Balken und -Sparren,
114 Fichten-Steigerbäume,
476 Fichten-Leiter- und -Lagerbäume,
1050 Fichten-Recken und -Baumpfähle,
4208 Fichten-Bohnenstangen und -Heckenstöcke.

Nähere Auskunft über Lage und Anweisung erteilt der Unterzeichnete; ausführliche Nummerlisten werden kostenfrei übersandt.

Rahm, Post Angermund. Der Oberförster:
Joly.
837

Leopold Simon,

22 Schadowstr. 22,

empfiehlt

Neuheiten

in

Kragen

schwarz und farbig, mit hocheleganten Stickereien, kleidsame zierliche Formen, in

unerreicht grosser Auswahl.

Jaquettes

in Empire und anliegenden Façons, vorzüglich abgearbeitet, zu **5, 10, 15, 20—50** Mark.

Wasserdichte Räder,

Staub-Mäntel,

praktisch und billig, **10, 15, 18—30** Mark.

Fertige

Costüme u. Blousen

in den neuesten Façons, chic und vornehm gearbeitet,

in grösster Auswahl.

Preise bekannt billig.

Für die Kommunion und Konfirmation

empfehle ich

Knaben-Anzüge von 15, 20—25 M.

in hochfeinen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen.

Ferner hervorragende Neuheiten in schwarzen, crême und farbigen Kleiderstoffen in den verschiedensten Webarten

und Preislagen zu billigsten Preisen.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in Regenmänteln, Jacquettes, Capes, Kragen u. s. w.

***Franz van Endert,* Kaiserswerth.**

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von

***Maggi's* Suppenwürze** genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei

Konrad Thelen, Duisburgerstrasse 33.

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg., Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg., Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

523

Vierte

Berliner Pferdelotterie.

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

5 530 Gewinne * * * * **Wert Mark 260 000**

Loose à **1** Mark, 11 Loose für **10** Mark. — Porto und Liste **20** Pfennig, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, **Berlin W., Unter den Linden 3.**

Loosversand auch gegen Briefmarken.

Fröhliche Ostern

kann sich auch der Wenigerbemittelte verschaffen, ohne seine Kasse zu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen. Beim Herannahen der Feiertage

wünscht

ein Jeder sich im Besitze irgend eines Gegenstandes zu setzen. Doch nicht Jedem ist es beschieden gegen Baarzahlung seine Bedürfnisse zu decken. Diesen

Allen

empfiehlt sich das am hiesigen Platze seit Jahren bestbekannte und renommirte

Baaren-Credit-Geschäft von

S. Osswald

Wehrhahn 46, I., II. und III. Etage.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Röcke, Hosen, Westen u. Ueberzieher, Damen-Regen-Mäntel, Jaquettes, Kragen, Capes, Backfisch- und Kinder-Mäntel.

Große Auswahl in **Kleiderstoffen,** neueste Dessins, Flanelle, Halbflanelle, Leinen, Halbleinen, Handtücher, Tischdecken, Servietten, Bettzeug, Bettkattun, Chiffon, Doyles, Shirting, Futterstoffe, Siamosen, Blaudruck, Möbelstoffe, Gardinen, Waffeldecken, Betttücher, Teppiche, Läuferstoffe,

schwarze Burschen-Anzüge, schwarze Cachemirs

Möbel, Betten, Kleider- u. Glasschränke, Buffetschränke, Verticows, Anrichten, Waschkommoden, Kommoden, Tische, Stühle, Herde 2c.

Kleine Anzahlung. Geringe Abzahlung.

Herren-Confection.

Streng feste, billige Preise.

Herren-Anzüge	in Cheviot und Buxkin . M. 15, 12, 10,	**8,75**
Herren-Anzüge	in Kammgarn-, Cheviot und Fantasiestoffen, M. 22,50, 17,50,	**15,00**
Herren-Anzüge	in fein feiner Verarbeitung, prima Stoff-Qualitäten . . M. 42, 36, 30,	**18,00**
Burschen-Anzüge	in Kammgarn, Cheviot und Buxkin, M. 25, 22, 18, 15,	**5,75**

Communion- u. Confirmanden-Anzüge

	aus Cheviot, Kammgarn, in allen Größen vorräthig, M. 25 bis herunter zu	**7,50**
Elegante Buxkin-Hosen	in Kammgarn, Cheviot, Fantasiestoffen u. s. w., M. 15, 12, 10, 8, 7,50 bis herunter zu	**2,00**
Knaben-Anzüge	aus solidem, haltbarem Buxkin M. 6 bis	**2,25**
Knaben-Anzüge	in neuen, reizenden Façons, M. 14 bis herunter zu	**3,50**

Einzelne Joppen, Westen, Knaben-Hosen billigst.

Solide Qualitäten. Gute Verarbeitung.

Gladbacher Fabrik-Lager

J. Schieren,

Düsseldorf, Wehrhahn 28a.

Specialität: Arbeiter-Bedarfs-Artikel.

Allgemeiner

Deutscher Gärtnerverein

Berlin,

Zweigverein: Düsseldorf.

Sonntag, den 4. April 1897:

1. Stiftungsfest

im oberen Kaufhaussaale, Bergerstraße.

Der Vorstand.

Wasche mit

Luhn's Salmiak-Terpentin-Kernseife. 194

Das Beste!

für Wolle, Seide, Spitzen, bunte Stickereien 2c. — Farben halten, Stoff bleibt weich!

Machen Sie den Versuch!

6000 M.

Kirchengelder liegen ganz oder geteilt zum Ausleihen bereit.

Itter, den 4. April 1897. 813

Jos. Schöllgen, Kirchenrendant.

Eisen-Kraftwein

Ferratus. 827

Patentamtlich geschützt.

Das Beste gegen Bleichsucht und Blutarmut, vom Lebensmittel-Untersuchungsamt als **reiner Rotwein** mit **hohem Eisengehalt** begutachtet.

Ganze Flasche M. 2,35,
halbe „ „ 1,25.

Nur bei der

Hansa,

Import-Gesellschaft,
Karlsplatz 1, Ecke Bergerstr.
und **Oststr. 113,**
neb. Hotel du Nord a. d. Bismarckstr.

Städtische-höhere Knabenschule

zu Königswinter.

Klassen mit und ohne Latein. Pensionen bei Lehrern. Auskunft durch den Rektor.

831 **Bedenbecker.**

Badehauben 720

in großer Auswahl.

Paul Schmidt,

Special-Gummi-Geschäft,
Flingerstraße 26,
gegenüber der Mittelstraße.

---

679 **Ein Hof,**

von 57 Morgen, in der Nähe der Station Gerresheim, ist gleich zu verpachten. Auskunft erteilt

Förster **W. Hellingrath,**
Benrhausen bei Gerresheim.

Schultaschen für Knaben und Mädchen in gediegenster Arbeit.

Franz Nahrath,
am Kaiserdenkmal.

682

Zu vermieten: Hübsche Wohnung, enth. 5 Räume, ganz oder geteilt, nebst Garten. Antritt **sofort** oder 1. Mai cr. Zu erfragen

741 Wittlaer 32.

In kath. Fam., Alleestr., find. **Schül. gute Pension,** auf Wunsch Unterr. u. Nachhülfe von gepr. höh. Lehr. Off. u. J. 888 an die Exped. d. Bl.